

Pressemitteilung

***painApp* verbindet zukünftig Hausärzte und ältere Patienten**

Gemeinsame Entwicklung der App zur Schmerzerfassung steht im Vordergrund

Münster, 16.05.2014 – Die Münsteranerin Elisabeth Schulte (79) wird wie viele ihrer Altersgenossen seit Jahren von Schmerzen in der Wirbelsäule geplagt. Seit Anfang des Jahres nimmt sie gemeinsam mit ihrem Hausarzt Dr. med. Ralf Becker am Projekt *painApp* teil, das von der Europäischen Union und dem Land Nordrhein-Westfalen gefördert wird. Das in Münster ansässige Projektteam aus Pflegewissenschaftlern der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg und IT-Experten der smart-Q Softwaresysteme in Bochum hat bereits eine Betaversion einer App zur mobilen Schmerzdokumentation erstellt, die nun gemeinsam von Hausärzten und Patienten in Münster getestet und weiterentwickelt werden soll. Elisabeth Schulte hat nun ein Tablet-PC zu Hause, auf dem die *painApp* installiert ist. Damit ist sie in der Lage ihre Schmerzen schnell und einfach orts- und zeitunabhängig zu dokumentieren. Sie kann die *painApp* sowohl in ihrer Wohnung als auch an jedem beliebigen anderen Ort in Deutschland nutzen, da das Tablet-PC mit einer mobilen Internetverbindung ausgestattet ist. So ist es ihr auch möglich, über einen längeren Zeitraum Freunde oder Verwandte außerhalb von Münster zu besuchen oder in den Urlaub zu fahren, ohne die Schmerzdokumentation unterbrechen zu müssen.

„Ich bin froh, dass ich an diesem Projekt teilnehmen darf und so einen Teil zu der Entwicklung einer Software beitragen kann, die auf die echten Bedürfnisse von Patienten zugeschnitten ist. Ich als Patientin habe die Möglichkeit, meinen Schmerzverlauf kontinuierlich einzusehen. Durch dieses „Schmerztagebuch“ ist es mir möglich, meinen Alltag und meine Aktivitäten besser aufeinander abzustimmen“, erklärt die 79-jährige Münsteranerin und fährt fort: „Die Eingabe der Daten ist wirklich einfach. Wenn ich dann doch einmal Fragen zur Bedienung habe, kann ich mich jederzeit an meinen persönlichen Ansprechpartner im Projektteam wenden, bislang konnten die Probleme immer schnell aus der Welt geschafft werden. Ich fühle mich wirklich sehr gut betreut.“

Die von den Patienten eingegebenen Daten zu Schmerzort, -art und -intensität können dann direkt über ein Webportal von ihren Hausärzten eingesehen werden. Dadurch ist dieser in der Lage, vorordnete Therapien zu überwachen und die Medikation anzupassen, sofern dies erforderlich sein sollte. „Wir könnten die Häufigkeit der Dateneingabe von einmal auf dreimal täglich heraufsetzen“, erläutert Becker und führt aus „so kann ich direkt sehen, ob eine geänderte Therapie bzw. die angepasste Medikation anschlägt und kann ggf. kurzfristig weitere Anpassungen vornehmen.“

Um die geeignete Schmerztherapie für einen Patienten zu finden, ist die regelmäßige Schmerzdokumentation von entscheidender Bedeutung. Dies geschieht derzeit häufig in Form eines Schmerztagebuches, in dem der Patient z. B. Art und Intensität der Schmerzen per Stift und Papier einträgt. Jetzt kann der Hausarzt die Schmerzsituation des Patienten einsehen, ohne dass dieser dazu einen anstrengenden Praxisbesuch auf sich nehmen muss. Dies kann gerade in ländlichen Gebieten mit einer immer geringeren Hausarztichte und somit zunehmenden Entfernungen zur nächsten Praxis insbesondere für ältere Menschen und deren Angehörige zu einer nicht zu unterschätzenden Hürde werden.

Praktisch ist auch die automatische Erinnerungsfunktion der *painApp*, die den Patienten an die regelmäßige Eingabe erinnert. Die Häufigkeit der Dokumentation kann vom Hausarzt gemeinsam mit dem Patienten festgelegt werden. Unabhängig von der geplanten Eingabe ist es den Patienten auch möglich, jederzeit akute Schmerzereignisse mit der *painApp* zu dokumentieren.

Noch steht die *painApp* am Anfang. Sie soll noch bis Ende 2014 von schmerzgeplagten Münsteranern ab 65 Jahren und ihren Hausärzten auf die Benutzerfreundlichkeit getestet und gemeinsam mit allen Beteiligten weiterentwickelt werden. Nach und nach sollen neben den Optimierungen weitere Funktionen hinzukommen.

Interessenten können sich auch jetzt noch für eine Teilnahme am Projekt entscheiden, um so die Weiterentwicklung mit ihren Ideen voranzutreiben. Dazu erhalten sie weitere Informationen telefonisch unter: 0251-379 56 200 oder per E-Mail an info@painapp.de.

Über das Projekt:

Das Projekt *painApp* verfolgt mit der Entwicklung einer App für Tablet-PCs das Ziel, das multiprofessionelle Schmerzmanagement in der hausärztlichen Versorgung bei älteren Menschen zu verbessern. Die Verantwortung für *painApp* trägt ein Expertenteam in Münster, das sich aus Mitarbeitern der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg und der smart-Q Softwaresysteme GmbH aus Bochum zusammensetzt. Das Projekt wird im Rahmen des Projektauftrages „Altersgerechte Versorgungsmodelle, Produkte und Dienstleistungen“ vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein- Westfalen sowie von der Europäischen Union gefördert. Weitere Informationen zum Projekt sind abrufbar unter: www.painapp.de

Kontakt:

painApp-Projekt

Ass.-Prof. Dr. Andre Ewers

Gesundheitshaus

Gasselstiege 13

48159 Münster

Tel. 0251-379 56 200

info@painapp.de



Bildunterschrift: Elisabeth Schulte und Dr. med. Ralf Becker sind sich einig. Die painApp erleichtert die Kommunikation zwischen Patienten und Hausärzten in der Schmerztherapie. (v.l.n.r. Projektmitarbeiter painApp Sven Kernebeck, Elisabeth Schulte, Dr. med. Ralf Becker)